

Betriebliche Bildung in den Gesundheitsberufen

Forum der Arbeitsgemeinschaft
Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

*Hochschule Bielefeld in Kooperation mit der Universität
Münster (Arbeitsgruppe Berufspädagogik)
28./29.04.2025*

Interprofessionelle Fortbildungen in den Gesundheitsberufen

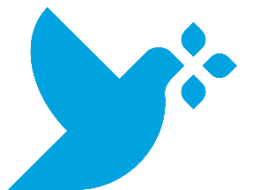
Ergebnisse eines Scoping Reviews zu
Bedingungen und didaktischen Entscheidungen

Prof. Dr. Astrid Stephan & Prof. Dr. Bärbel Wesselborg

Gliederung

1. Einleitung
2. Methode
3. Ergebnisse
4. Diskussion
5. Ausblick

Einleitung



Einleitung

Interprofessionelle Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe

- Anstieg von pflegebedürftigen Menschen mit komplexen Pflegesituationen und multimorbiden Krankheitsbildern durch demografischen Wandel (*Nowossadeck, 2013; Hajek et al., 2017*)
- Forderung Etablierung interprofessioneller Versorgungskonzepte für eine patient:innenorientierte, effektive und effiziente Versorgung (*SVR, 2023*)
- Auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und zur Steigerung der Berufszufriedenheit der Gesundheitsberufe (*SVR, 2023*)
- Hinweise, dass interprofessionellen Zusammenarbeit zu einer besseren Versorgungsqualität, Patient:innenzufriedenheit und Arbeitszufriedenheit beitragen kann (*Reeves et al., 2017; Carron et al., 2021*)



Einleitung

Interprofessionelle Aus- und Fortbildung

- Interprofessionelle Ausbildung (Interprofessional Education: IPE) soll auf Teamarbeit und Kooperation vorbereiten und zu einer qualitativ hochwertigen Versorgungsqualität beitragen (*WHO, 2010; WR, 2012, 2023*)

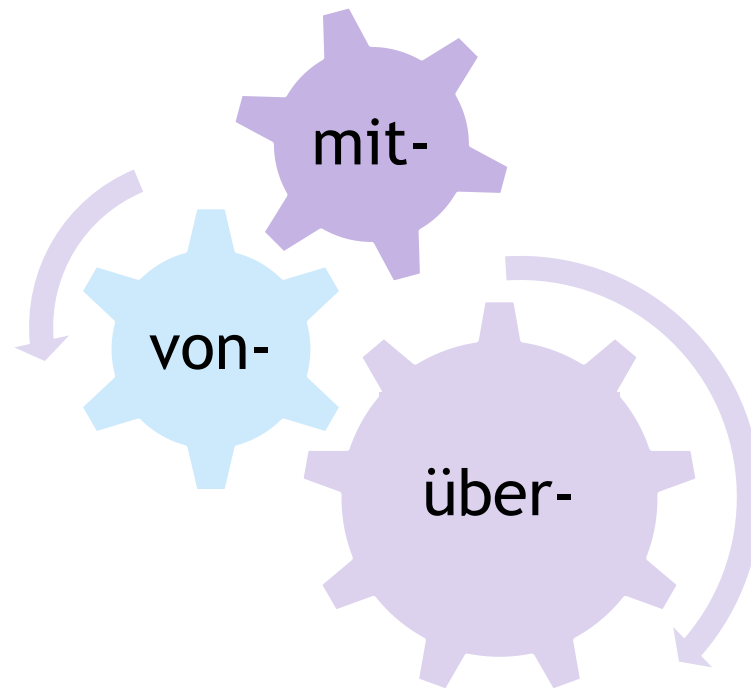


- IPE hat in den letzten Jahren in den Gesundheitsberufen in Deutschland an Bedeutung gewonnen (*Cichon & Klapper, 2018; Wesselborg et al., 2019*)
- Zukünftig mehr interprofessionelle Fortbildungen (Continuing Interprofessional Education: CIPE) nach dem Berufseinstieg erwartet (*Kaap-Fröhlich et al., 2022*)

Einleitung

Interprofessionelle Fortbildung

... findet statt, wenn Angehörige aus zwei oder mehr Gesundheits- und oder Sozialberufen

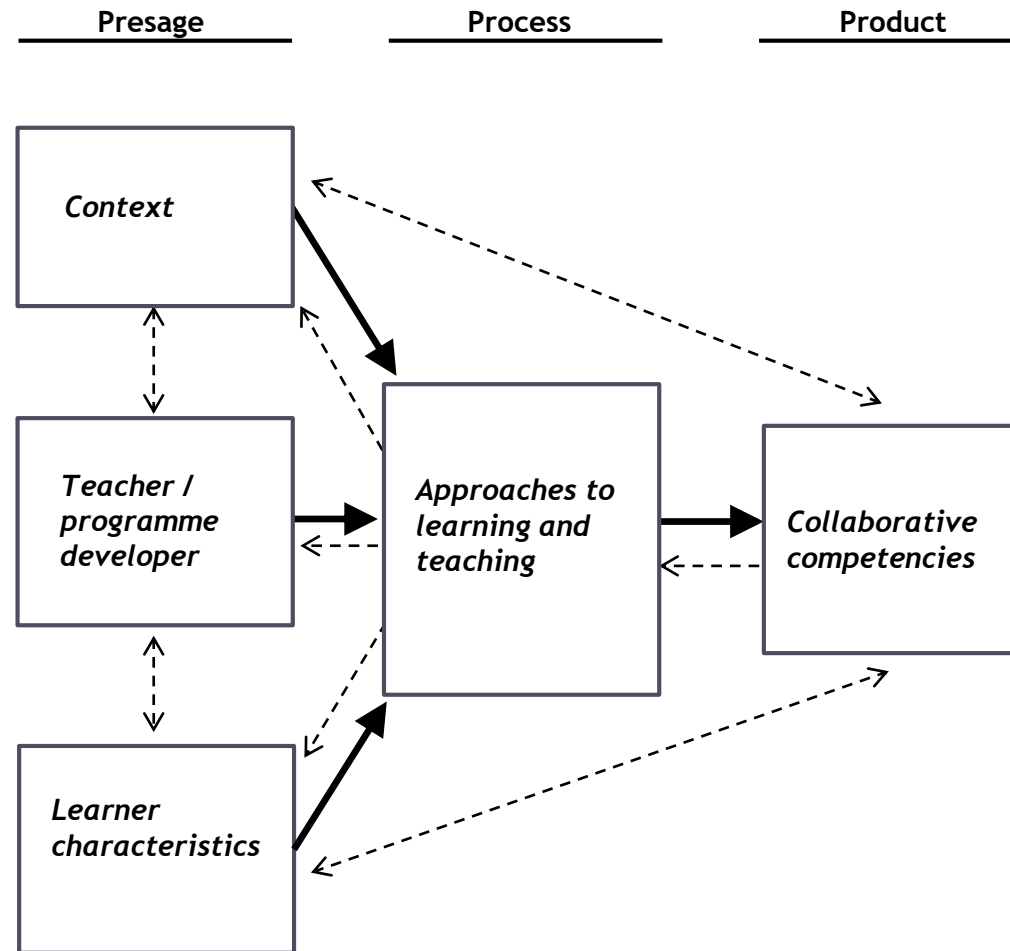


einander lernen,

um die Zusammenarbeit und
die Gesundheitsversorgung zu verbessern (Barr, 2009)

Rahmenmodell

3 P Modell of Learning to collaborate



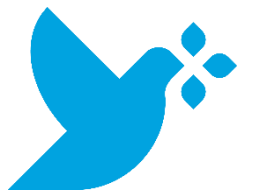
(Eigendarstellung nach Freeth & Reeves, 2004)

Einleitung

Desiderat und Zielstellungen

- Rahmenbedingungen und didaktisch-methodische Entscheidungen interprofessioneller Fortbildungsangebote bisher unbekannt
- **Ziel:** Systematischer Überblick zu interprofessionellen Fortbildungsangeboten zur Ableitung von didaktischen Implikationen
- **Fragestellung:** Welche Rahmenbedingungen und didaktisch-methodische Umsetzungsentscheidungen werden bei interprofessionellen Fortbildungen für Gesundheitsberufe in der internationalen Literatur beschrieben?

Methode

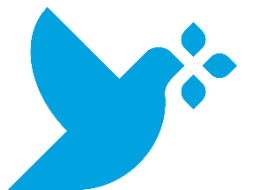


Methode

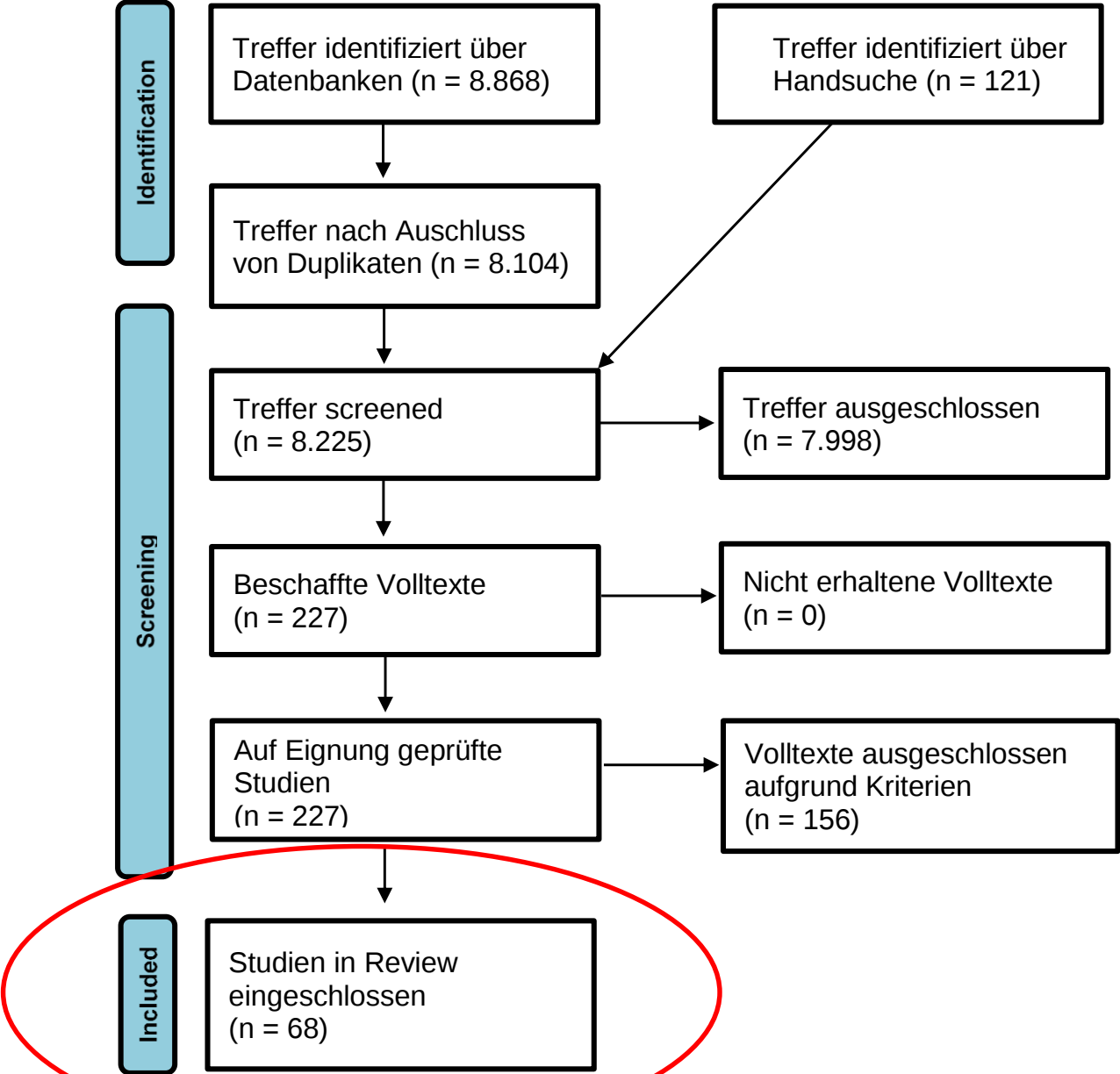
Datenerhebung und -auswertung

- Durchführung Scoping Review (*Arksey & O'Malley, 2005*)
- Systematische Literaturrecherche Datenbanken MEDLINE, CINAHL und Handsuche in nicht gelisteten relevanten Fachzeitschriften und kriteriengeleiteter Einschluss / Ausschluss der Studien
- Deduktive Analyse (*Mayring, 2019*) der identifizierten Studien unter Nutzung des Rahmenmodells 3P Modell of Learning to collaborate (*Freeth & Reeves, 2004*)
 - *Rahmenbedingungen*
 - Dauer
 - Dozierende
 - Teilnehmende
 - *Didaktisch-methodische Entscheidungen*
 - Fachinhaltliche Schwerpunkte
 - Methoden

Ergebnisse

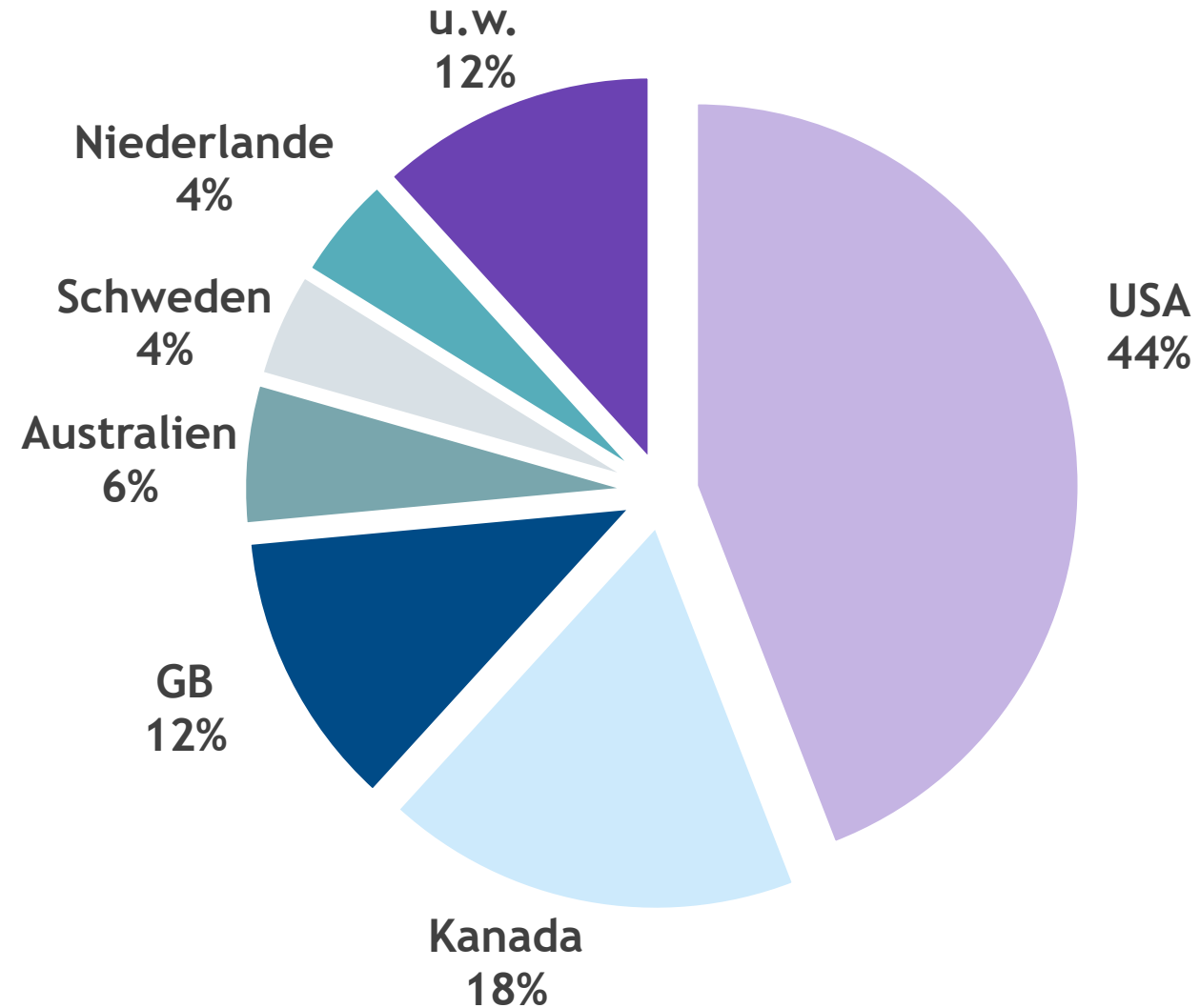


PRISMA-Flowchart



Basisdaten

Herkunftsländer (n=68)



Kontext

Fokus und Dauer

Fokus

- Interprofessionelle Teamtrainings bei bestehenden Teams (*u.a. Budin et al., 2014*)
- Fortbildungen mit Teilnehmern aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen (*u.a. Bosnic-Anticevich et al., 2014*)

Dauer

- Zeitliche Ablauf wird nur in einem Teil der Studien (n=43) berichtet
- Am häufigsten Fortbildungsdauer 6-8 Stunden (n=13)
- Längste Fortbildung 40 Tage mit über 70 Theoriestunden und weiteren Selbst- und Projektarbeitsphasen zur Verbesserung der allgemeinen Sicherheit von Patient:innen im Krankenhaus (*Jeffs et al., 2013*)
- Kürzeste Fortbildung 2,5 Stunden (*u.a. Bosnic-Anticevich et al., 2014*) zur Patient:innenedukation bei asthmaerkrankten Personen

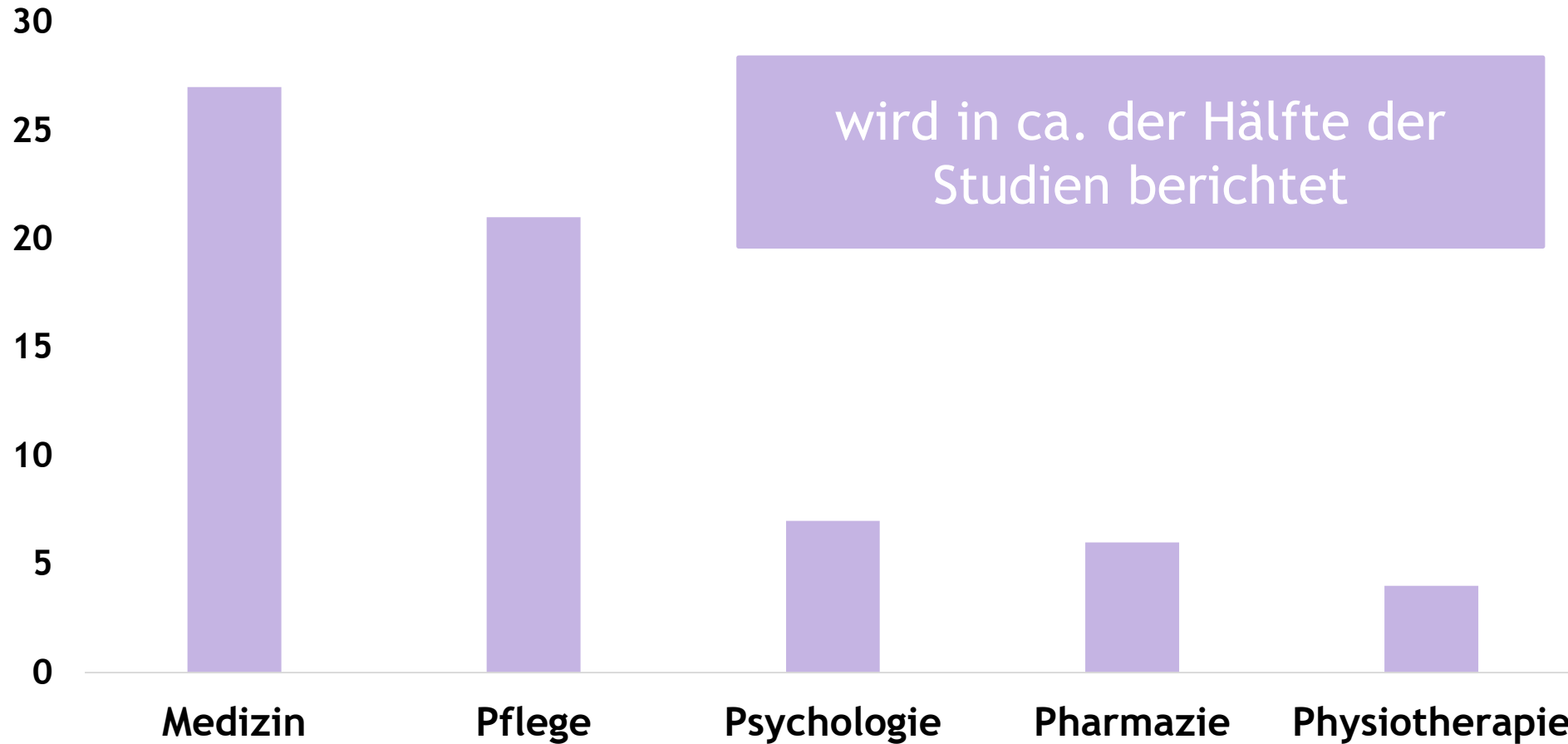
Kontext

Qualifikation der Dozierenden

- Grundlegend lückenhafte Darlegung der Qualifikation der Lehrenden, v.a. Berufshintergrund, kaum pädagogische Qualifikation
- Berichtete Qualifikationen:
 - fachliche Qualifikation im adressierten Themengebiet (n=15)
 - fachliche und pädagogische Qualifikation (n=8)
 - eine auf das spezielle Trainingsverfahren abgestimmte Weiterbildung, z.B. das Teamtraining „Team-Stepps“ oder ein Debriefing-Kurs (n=9)
- Leitung i.d.R. über interprofessionelle Teams (n=28)

Dozierende

Berufshintergrund der Leitung bzw. Leitungsteams



Teilnehmende

Berufshintergrund

Berufsgruppe	Anzahl der Studien
Diätassistent	10
Ergotherapie	16
Hebammenwesen	11
Logopädie	2
Med. Assistenz	13
Medizintechn. Assistenz	16
Medizin (Zahnmedizin)	68 (4)
Pflege	61
Pharmazie	20
Physiotherapie	15
Psychologie	11
Rettungsdienst	3
Soziale Arbeit	18
Verwaltung/Management	9
Seelsorger	5

häufigste Berufsgruppen



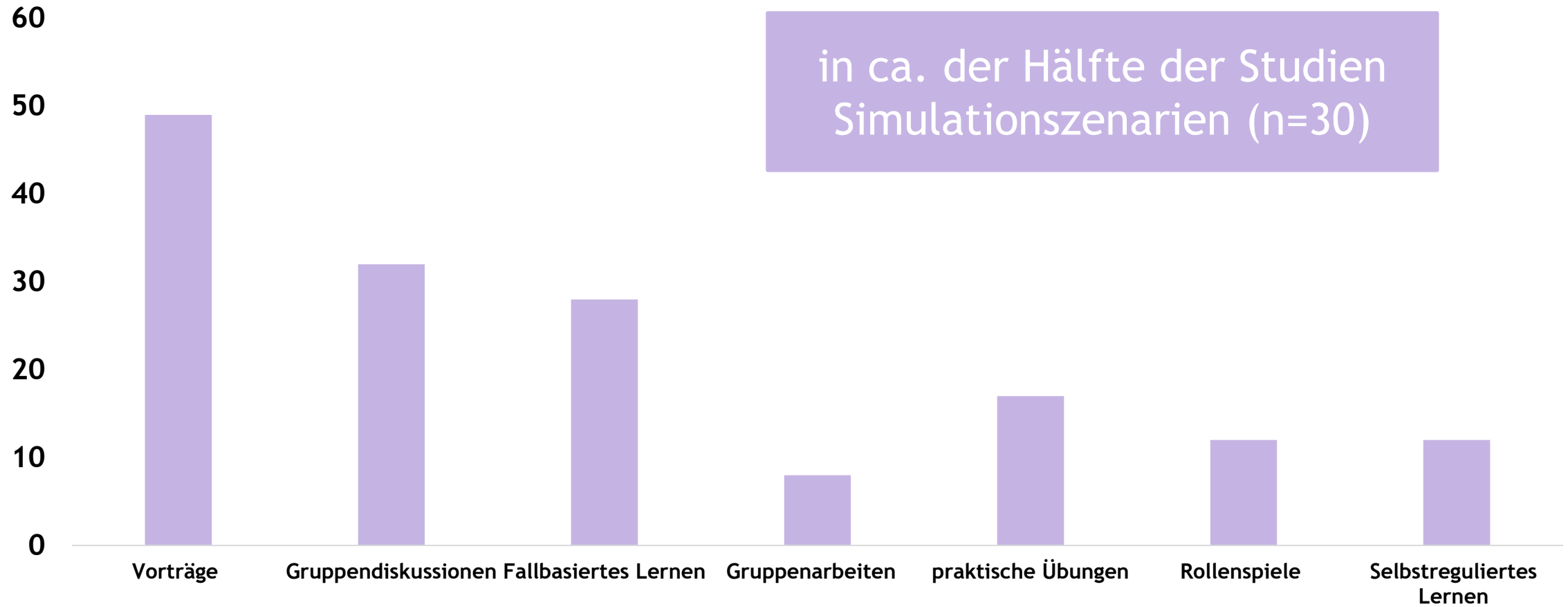
Didaktisch-methodische Entscheidungen

Fachinhaltliche Schwerpunkte

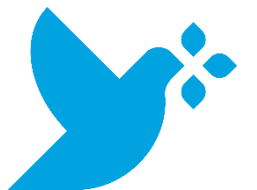
- Fortbildungen zu Notfall- und Reanimationstrainings mit selbstentwickelten oder erprobten Programmen (u.a. Crisis Ressource Management oder TeamStepps) im akutstationären Setting (*u.a. Ziesmann et al., 2013*) (n= 28)
- Fortbildungen mit fachinhaltlichen Schwerpunkten zur fachlichen und interprofessioneller Kompetenzen u.a.:
 - Versorgung spezieller Patient:innengruppen (z.B. Menschen mit Diabetes oder psychiatrischen Erkrankungen) (*u.a. Barceló et al., 2010*) (n=20)
 - Umgang mit spezifischen Medikamenten, Medikamentenmanagement (n=4)
 - Kommunikationstraining mit schwierigen Patient:innen, Patient:innensicherheit (n=10)
- Fortbildungen zur Schulung interprofessioneller kommunikativer Kompetenzen (n=6)

Didaktisch-methodische Entscheidungen

Eingesetzte Methoden



Diskussion



Rahmenbedingungen

Qualifikation der Dozierenden

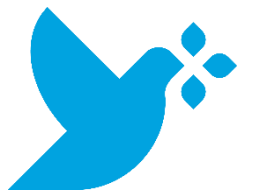
- Dozierende scheinen sich v.a. über die fachliche Expertise zu qualifizieren
- Jedoch können interprofessionelle Fortbildungen pädagogisch herausfordernd sein können aufgrund evtl. Vorurteilen und Stereotypen (*u.a. Freeth & Reeves, 2004; Paignon et al., 2022*)
- Dozierende benötigen pädagogische Fähigkeiten zur Gestaltung interprofessioneller Fortbildungen:
 - Schaffung eines positiven Lernklimas
 - Ermöglichung von lernförderlichen Interaktionen zwischen den Teilnehmenden zur Erarbeitung kreativer Problemlösungen
 - unvorhersehbare Gruppendynamiken zu reagieren (*u.a. Wesselborg, 2021*)

Didaktisch-methodische Entscheidungen

Fachinhaltliche Schwerpunkte und methodische Entscheidungen

- Häufige Notfall- und Reanimationstrainings als Hinweis auf den hohen Bedarf an interprofessionellen Trainings zur Bewältigung kritischer Situationen im Arbeitsalltag der Gesundheitsberufe
- Fortbildungen mit fachinhaltlichen Schwerpunkten dienen zur Aneignung von neuem Wissen und Klärung der Rollen und Verantwortlichkeiten im interprofessionellen Team
- Kaum Fortbildungen mit settingübergreifender Thematik und Verbindung der Sektoren der Gesundheitsversorgung
- vor dem Hintergrund der sich verändernden Versorgungsanforderungen und kurzen akutstationären Aufenthalten jedoch settingübergreifende interprofessionelle Fortbildungen von besonderer Bedeutung (*u.a. SVR, 2023*)

Ausblick



Ausblick

- Anpassung der Themen in interprofessionellen Fortbildungen auch vor dem Hintergrund der Veränderungen des Gesundheitssystems
- Für eine hohe Qualität der Fortbildungsveranstaltungen, sollten die Dozierenden in interprofessionellen Fortbildungen pädagogisch qualifiziert sein
- Aktuell Erarbeitung eines globalen Framework für interprofessionell Lehrende (*Paignon et al., 2022*)
 - Erarbeitung der Kompetenzen der Lehrenden
 - Erarbeitung eines Assessment-Instruments zur Erhebung der Kompetenzen
 - Erarbeitung eines Ausbildungsprogramm
- Evtl. auch Anwendung für die Qualifizierung von Dozierenden in der Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe

Literaturverzeichnis

- Arksey, H. & O'Malley, L. (2005). Scoping studies: towards a methodological framework. *International Journal of Social Research Methodology*, 8(1), 19-32. <https://doi.org/10.1080/1364557032000119616>
- Barceló, A., Cafiero, E., Boer, M. de, Mesa, A. E., Lopez, M. G., Jiménez, R. A. et al. (2010). Using collaborative learning to improve diabetes care and outcomes: the VIDA project. *Primary Care Diabetes*, 4(3), 145-153. <https://doi.org/10.1016/j.pcd.2010.04.005>
- Barr, H. (2009). An anatomy of continuing interprofessional education. *The Journal of Continuing Education in the Health Professions*, 29(3), 147-150. <https://doi.org/10.1002/chp.20027>
- Bosnic-Anticevich, S. Z., Stuart, M., Mackson, J., Cvetkovski, B., Sainsbury, E., Armour, C. et al. (2014). Development and evaluation of an innovative model of inter-professional education focused on asthma medication use. *BMC Medical Education*, 14, 72. <https://doi.org/10.1186/1472-6920-14-72>
- Budin, W. C., Gennaro, S., O'Connor, C. & Contratti, F. (2014). Sustainability of improvements in perinatal teamwork and safety climate. *Journal of Nursing Care Quality*, 29(4), 363-370. <https://doi.org/10.1097/NCQ.0000000000000067>
- Carron, T., Rawlinson, C., Arditi, C., Cohidon, C., Hong, Q. N., Pluye, P. et al. (2021). An Overview of Reviews on Interprofessional Collaboration in Primary Care: Effectiveness. *International Journal of Integrated Care*, 21(2), 31. <https://doi.org/10.5334/ijic.5588>
- Cichon, I. & Klapper, B. (2018). Interprofessionelle Ausbildungsansätze in der Medizin. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 61(2), 195-200. <https://doi.org/10.1007/s00103-017-2672-0>
- Della Freeth & Reeves, S. (2004). Learning to work together: using the presage, process, product (3P) model to highlight decisions and possibilities. *Journal of Interprofessional Care*, 18(1), 43-56. <https://doi.org/10.1080/13561820310001608221>
- Hajek, A., Brettschneider, C., Ernst, A., Posselt, T., Mamone, S., Wiese, B. et al. (2017). Einflussfaktoren auf die Pflegebedürftigkeit im Längsschnitt. *Gesundheitswesen (Bundesverband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (Germany)) [Longitudinal Predictors of the Need for Care]*, 79(2), 73-79. <https://doi.org/10.1055/s-0041-111841>
- Jeffs, L., Abramovich, I. A., Hayes, C., Smith, O., Tregunno, D., Chan, W.H. et al. (2013). Implementing an interprofessional patient safety learning initiative: insights from participants, project leads and steering committee members. *BMJ Quality & Safety*, 22(11), 923-930. <https://doi.org/10.1136/bmjqs-2012-001720>
- Kaap-Fröhlich, S., Ulrich, G., Wershofen, B., Ahles, J., Behrend, R., Handgraaf, M. et al. (2022). Position paper of the GMA Committee Interprofessional Education in the Health Professions - current status and outlook. *GMS Journal for Medical Education*, 39(2), Doc17. <https://doi.org/10.3205/zma001538>

Literaturverzeichnis

Mayring, P. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse - Abgrenzungen, Spielarten, Weiterentwicklungen. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, Vol 20, No 3 (2019): Qualitative Content Analysis I. <https://doi.org/10.17169/fqs-20.3.3343>

Nowossadeck, E. (2013). Pflegekräfte in Zeiten des demografischen Wandels. Probleme, Herausforderungen und Lösungsstrategien. Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz [Care workers in times of demographic change. Problems, challenges, and strategies for solutions], 56(8), 1037-1039. <https://doi.org/10.1007/s00103-013-1741-2>

Paignon, A., Schwärzler, P., Kerry, M., Stamm, D., Bianchi, M., Xyrichis, A. et al. (2022). Interprofessional educators' competencies, assessment, and training - IPEcat: protocol of a global consensus study. Journal of Interprofessional Care, 36(5), 765-769. <https://doi.org/10.1080/13561820.2021.2001445>

Reeves, S., Pelone, F., Harrison, R., Goldman, J. & Zwarenstein, M. (2017). Interprofessional collaboration to improve professional practice and healthcare outcomes. The Cochrane Database of Systematic Reviews, 6(6), CD000072. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD000072.pub3>.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen. (2023). Resilienz im Gesundheitswesen. Wege zur Bewältigung zukünftiger Krisen. Gutachten 2023. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Wesselborg, B. (2021). Kooperatives Lernen als didaktischer Ansatz für interprofessionelle Ausbildungsangebote in den Gesundheitsberufen. In E. Wittmann, D. Frommberger & U. Weyland (Hrsg.), Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2021 (S. 53-64). Verlag Barbara Budrich.

Wesselborg, B., Hoenen, M., Adam-Paffrath, R., Kuske, S., Schendel, L., Grünewald, M. et al. (2019). Interprofessional nutrition management - implementation and evaluation of a course for medical and nursing students using research-based learning method. GMS Journal for Medical Education, 36(6), Doc68. <https://doi.org/10.3205/zma001276>

World health organisation. (2010). Framework for Action on Interprofessional Education & Collaborative Practice. Verfügbar unter: <https://apps.who.int/iris/rest/bitstreams/66399/retrieve>

Wittmann, E., Frommberger, D. & Weyland, U. (Hrsg.). (2021). Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2021: Verlag Barbara Budrich. <https://doi.org/10.3224/84742560>

Wissenschaftsrat. (2012). Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. Berlin, Köln.

Wissenschaftsrat. (2023). Perspektiven für die Weiterentwicklung der Gesundheitsfachberufe - Wissenschaftliche Potenziale für die Gesundheitsversorgung erkennen und nutzen. Köln: Wissenschaftsrat.

Ziesmann, M. T., Widder, S., Park, J., Kortbeek, J. B., Brindley, P., Hameed, M. et al. (2013). S.T.A.R.T.T.: development of a national, multidisciplinary trauma crisis resource management curriculum-results from the pilot course. The Journal of Trauma and Acute Care Surgery, 75(5), 753-758. <https://doi.org/10.1097/TA.0b013e3182a925df>

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Astrid Stephan

Prof. Dr. Bärbel Wesselborg

stephan@fliedner-fachhochschule.de

wesselborg@fliedner-fachhochschule.de

